

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Baubfälle

Die alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOG)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOG weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksam gelten ausschließlich Flurderivate aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung des Schadpotenzials werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet dargestellt. Die in 1 000 t CO₂-Äquivalenten dargestellten Werte beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe relativ zu Kohlendioxid (CO₂). Die Berechnung erfolgt nach den aktuellen Vorgaben der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change).

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Ein-geatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoff-

aufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von gefährlichen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die den angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern. Der Begriff „gefährlicher Abfall“ beschreibt verschiedene Abfallarten mit festgelegten Gefährlichkeitsmerkmalen. Sie stellen eine Gefahr für die Gesundheit und/oder die Umwelt dar. Für gefährliche Abfälle gibt es besondere Behandlungsverfahren, die deren sichere und umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird für die gefährlichen Abfälle auch der Begriff „Sonderabfälle“ verwendet.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankheiten angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das

unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Behörden zu melden, die nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen und die Beseitigung von Unfallfolgen zuständig sind.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, zum Beispiel abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutztes, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2009 - 2015

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Anzahl	Tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Umsatz
		Anzahl ³	1 000	Mio. Euro	
Unternehmen					
2009	109	7 135	11 113	325	3 904
2010	109	6 975	10 737	333	4 489
2011	108	7 068	10 665	333	4 776
2012	107	6 721	10 186	354	5 229
2013	107	7 665	11 602	374	5 313
2014	109	7 706	11 609	372	5 500
2015	110	7 880	11 841	390	5 992
mit fachlichen Unternehmensteilen für die Versorgung mit					
Elektrizität	56	3 448	5 123	179	4 064
Gas	51	1 408	2 088	75	1 039
Fernwärme	46	481	724	26	306
Wasser	98	1 060	1 537	45	319

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² ohne zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte

³ Stand: 30.09.

2 Investitionen von Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2009 - 2016

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investitionen	Davon						
		nach der Funktion					nach Arten	
		Erzeugung und Speicherung	Leitungs- und Rohrnetz	Zähler und Messgeräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und Grundstücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
Mio. Euro								
2009	284,3	57,5	143,7	7,7	35,6	39,8	20,3	264,0
2010	299,4	49,3	150,7	9,4	52,4	37,7	9,5	289,9
2011	316,9	59,0	180,6	9,0	47,8	20,5	9,8	307,1
2012	360,9	56,2	239,3	11,2	16,9	37,3	15,1	345,8
2013	358,3	65,5	181,9	8,0	57,5	45,4	22,6	335,7
2014	461,8	125,5	201,8	10,8	67,3	56,4	33,2	428,7
2015	436,3	101,3	209,4	9,9	70,6	45,2	26,5	409,8
2016	419,4	73,1	230,6	9,8	74,3	31,5	13,1	406,2
davon für die Versorgung mit								
Elektrizität	200,9	·	102,8	4,6	·	15,8	6,7	194,2
Gas	66,6	·	51,6	2,7	·	3,3	0,9	65,6
Fernwärme	81,7	·	27,6	0,6	·	3,6	1,3	80,4
Wasser	70,2	7,7	48,6	1,9	3,2	8,8	4,2	66,0

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein 1995 - 2016

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanalnetzes ³	Abwasserbehandlungsanlagen ⁴	Jahresabwassermenge			
	insgesamt	darunter Grundwasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe					insgesamt	davon		
					Schmutzwasser	Fremdwasser	Niederschlagswasser					
1 000 m ³		1 000 m ³		%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m ³				
1995	214 719	214 579	184 103	150 029	97,0	190,7	18 449	802	202 960	164 905	19 923	18 132
1998	192 684	192 532	178 815	151 058	97,9	180,8	20 534	827	208 620	164 941	21 663	22 016
2001	203 300	203 111	182 391	152 552	98,4	181,1	22 282	820	206 624	173 664	13 762	19 198
2004	204 417	204 250	177 401	145 114	98,6	174,5	22 960	824	191 104	163 474	12 517	15 113
2007	203 824	203 645	172 778	135 960	98,7	169,2	23 632	852	205 202	169 503	15 833	19 866
2010	201 937	201 791	172 420	136 697	98,7	169,1	24 603	808	197 061	162 872	18 685	15 504
2013	197 473	197 331	170 280	131 340	98,7	168,3	24 680	793	193 797	160 486	17 576	15 735
2016	201 762	201 609	175 151	134 737	98,8	168,8	25 716	787	196 732	162 869	19 897	13 966

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

³ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Betreibers der Kanalisation.

⁴ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

4 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 1997 - 2016

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1 000 t CO ₂ Äquivalente ¹
1997	75	48,1	100,1
1998	92	60,2	123,3
1999	96	101,5	190,6
2000	93	147,8	247,0
2001	112	105,1	194,6
2002	121	112,7	219,6
2003	124	92,7	181,3
2004	124	95,7	181,0
2005	129	103,3	207,5
2006	264	132,6	259,3
2007	272	128,9	270,3
2008	270	121,6	251,2
2009	263	127,2	267,5
2010	275	141,0	294,8
2011	269	175,1	382,0
2012	271	176,0	393,7
2013	255	166,5	428,7
2014	260	167,2	429,5
2015	272	197,7	498,8
2016	278	216,1	556,5

¹ CO₂-Äquivalente nach IPCC

5 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

Jahr	Betriebe				Fachliche Betriebsteile					
	insgesamt	davon für die Versorgung mit			insgesamt	davon für die Versorgung mit				
		Elektrizität	Fernwärme und Gas	Wasser		Elektrizität	Fernwärme	Gas	Wasser	Sonstiges ²
Einheiten³										
2016	162	48	69	45	174	48	32	38	45	11
2017	161	48	69	45	173	48	32	38	45	11
Tätige Personen³										
2016	8 506	5 483	1 865	1 158	8 506	5 115	523	1 388	1008	472
2017	7 374	4 506	1 724	1 145	7 374	4 088	491	1 281	997	518
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h										
2016	13 248	8 485	2 925	1 837	x	x	x	x	x	x
2017	11 420	6 921	2 690	1 809	x	x	x	x	x	x
Bruttoentgelte in 1 000 Euro										
2016	459 234	312 027	94 075	53 132	x	x	x	x	x	x
2017	393 098	251 565	88 258	53 275	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

6 Bruttostromerzeugung in Schleswig-Holstein 2005 - 2016 (in MWh)

Energieträger	2005	2010	2013	2014	2015	2016
Fossile Energieträger	5 002 436	4 904 768	4 664 229	4 413 441	4 286 559	4 043 687
Kohlen	4 269 319	3 941 274	3 639 437	3 514 037	3 304 954	2 957 664
Mineralölprodukte	266 882	368 659	280 819	260 403	262 797	256 860
Erdgas	466 235	594 836	743 973	639 001	718 808	829 164
Kernenergie	27 920 710	11 945 183	11 715 033	11 536 711	11 181 335	11 503 003
Erneuerbare Energien	4 380 871	6 993 185	10 741 282	12 418 613	17 927 957	19 197 166
Windkraft	4 086 912	4 901 391	6 682 354	7 981 714	9 633 118	9 094 480
Windkraft offshore	–	–	–	190 378	4 035 827	5 788 856
Wasserkraft	5 531	8 773	6 479	5 338	8 057	7 299
Photovoltaik	23 824	440 637	1 247 626	1 341 051	1 289 635	1 292 505
feste/flüssige Biomasse	5 707	147 235	63 071	56 757	48 195	61 241
Biogas	57 113	1 173 288	2 434 084	2 533 489	2 610 489	2 650 047
Klärgas/Deponiegas	74 966	75 701	68 183	63 991	63 426	66 679
Abfälle (biogen)	126 818	246 160	239 484	245 895	239 209	236 059
Abfälle (nicht biogen)	134 214	251 687	249 657	268 372	261 492	258 174
Sonstige Energieträger	109 084	16 981	50 820	36 786	39 384	35 822
Insgesamt	37 547 315	24 111 803	27 421 020	28 673 923	33 696 727	35 037 852

7 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Schleswig-Holstein 2007 - 2016

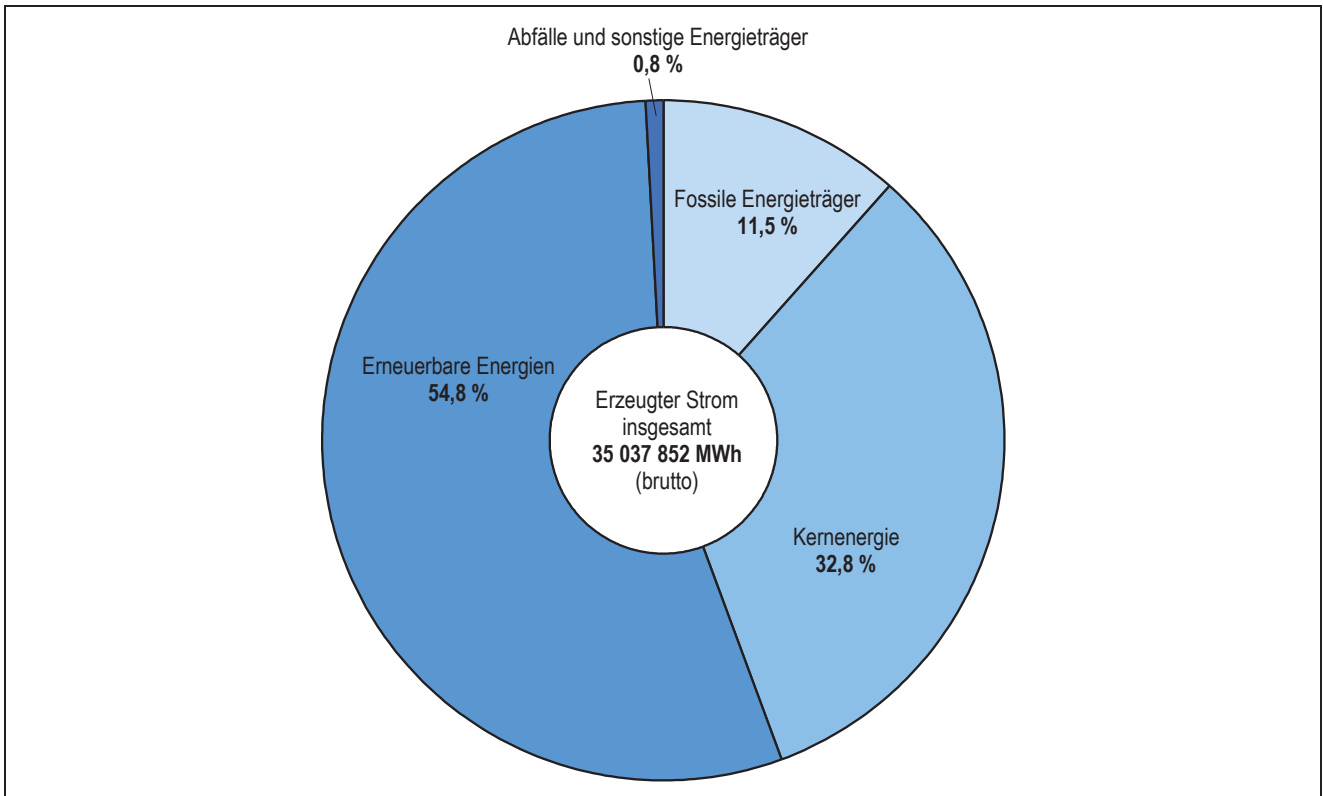
Jahr	Insgesamt	Elektrizitätsversorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgastankstellen
MWh							
2007	20 344 901	172 002	1 300 404	5 262 886	10 585 573	3 024 036	28 436
2008	21 382 141	321 114	1 347 779	5 613 277	11 154 838	2 945 133	34 923
2009	21 774 167	379 818	1 396 410	5 184 929	11 680 738	3 132 272	42 542
2010	24 825 790	513 286	1 342 981	6 448 555	12 897 087	3 623 881	43 993
2011	25 186 748	1 218 180	1 179 361	7 837 600	11 497 214	3 454 393	42 243
2012	25 058 903	942 580	804 474	7 217 456	11 393 814	4 700 579	44 681
2013	27 109 990	515 111	709 390	8 885 378	11 583 283	5 416 828	50 032
2014	21 868 631	1 080 708	546 683	4 636 166	10 267 625	5 337 449	50 363
2015	22 505 912	640 589	594 722	4 934 567	10 987 690	5 348 344	43 658
2016	26 500 198	960 516	734 793	7 205 772	11 983 903	5 615 214	37 722

8 Stromabsatz in Schleswig-Holstein 1993 - 2016

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromabsatz insgesamt
	Hochspannungs-sonderabnehmer	Niederspannungs-sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	Übrige	
MWh							
1993	4 548 802	842 571	6 205 204	3 726 390	4 289 141	3 581 046	11 596 577
1994	4 695 101	871 540	6 253 856	3 863 212	4 360 836	3 596 449	11 820 497
1995	4 778 285	879 230	6 348 048	3 954 528	4 426 021	3 625 014	12 005 563
1996	4 957 832	845 461	6 483 176	4 057 917	4 667 539	3 561 013	12 286 469
1997	5 032 579	867 687	6 449 655	4 124 472	4 635 497	3 589 952	12 349 921
1998	5 113 016	888 347	6 131 484	4 241 386	4 425 725	3 465 736	12 132 847
1999	4 820 551	1 258 968	6 115 548	4 159 035	4 473 896	3 562 136	12 195 067
2000	5 203 028	1 490 181	6 023 918	4 575 276	4 445 287	3 696 564	12 717 127
2001	5 334 521	3 696 305	4 321 978	5 652 479	5 192 959	2 507 366	13 352 804
2002	4 648 567	3 960 969	4 159 665	4 908 005	5 196 421	2 664 775	12 769 201
2003	4 639 927	3 619 366	4 228 577	4 852 791	5 151 214	2 483 865	12 487 870
2004	4 968 434	3 752 651	4 223 884	5 185 542	5 152 478	2 606 949	12 944 969
2005	5 084 408	3 822 090	4 206 263	5 045 909	5 093 029	2 973 823	13 112 761
2006	5 049 298	3 403 731	4 432 618	4 950 706	5 099 275	2 835 666	12 885 647
2007	4 442 552	3 404 998	4 486 949	3 959 787	5 477 547	2 897 165	12 334 499
2008	3 875 193	3 209 335	4 744 625	3 371 569	5 563 164	2 894 420	11 829 153
2009	3 476 012	3 369 913	4 243 455	2 866 938	5 501 291	2 721 151	11 089 380
2010	3 401 609	3 631 251	4 382 564	3 151 394	5 644 747	2 619 283	11 415 424
2011	3 804 000	3 043 514	4 203 862	3 035 493	5 545 403	2 470 480	11 051 376
2012	4 107 682	3 065 593	4 525 591	2 937 230	5 721 559	3 040 077	11 698 866
2013	4 242 182	2 918 216	4 373 617	3 362 090	5 332 197	2 839 728	11 534 015
2014	4 359 770	1 956 396	5 255 844	2 760 718	4 947 209	3 864 083	11 572 010
2015	4 366 285	2 011 515	5 823 424	2 952 151	5 326 237	3 922 836	12 201 224
2016	4 437 717	1 904 518	5 203 951	3 048 240	4 862 897	3 635 049	11 546 186

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

Grafik: In Schleswig-Holstein 2016 erzeugter Strom nach Energieträgern



9 Stromerlöse in Schleswig-Holstein 1993 - 2016

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromerlöse insgesamt
	Hochspannungs- sonderabnehmer	Niederspannungs- sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	übrige	
	1 000 Euro (ohne Umsatzsteuer)						
1993	344 533	91 479	784 165	282 444	540 247	397 485	1 220 176
1994	351 939	94 607	808 162	290 791	561 387	402 530	1 254 708
1995	355 978	94 924	816 542	294 513	565 958	406 973	1 267 444
1996	351 731	86 731	812 748	288 038	585 487	377 685	1 251 210
1997	350 946	88 242	816 343	287 709	588 982	378 840	1 255 531
1998	342 757	88 367	777 892	284 077	564 955	359 984	1 209 016
1999	279 604	126 128	771 541	249 361	568 679	359 233	1 177 273
2000	261 453	136 681	706 637	240 014	529 355	335 402	1 104 771
2001	300 695	315 131	513 788	317 531	588 297	223 786	1 129 614
2002	242 637	382 090	549 620	289 022	653 561	231 764	1 174 347
2003	291 143	392 793	599 796	351 236	706 502	225 994	1 283 732
2004	326 810	424 634	633 653	391 340	734 642	259 115	1 385 097
2005	368 072	445 239	648 974	408 628	752 314	301 343	1 462 285
2006	391 568	432 019	718 853	418 862	794 338	329 240	1 542 440
2007	410 933	463 338	741 611	389 890	860 488	365 504	1 615 882
2008	403 331	456 633	796 504	349 478	925 712	381 278	1 656 468
2009	394 940	507 077	806 749	349 169	974 965	384 632	1 708 766
2010	417 302	561 645	825 026	398 709	1 021 656	383 608	1 803 973
2011	484 654	524 338	867 796	414 980	1 114 813	346 995	1 876 788
2012	533 874	543 615	958 878	419 121	1 183 493	433 753	2 036 367
2013	595 140	588 485	1 029 785	513 849	1 236 205	463 356	2 213 410
2014	625 482	378 810	1 253 615	410 688	1 168 625	678 594	2 257 907
2015	556 015	373 802	1 376 144	347 901	1 274 297	683 763	2 305 961
2016	558 205	367 208	1 277 534	369 341	1 195 442	638 164	2 202 947

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

10 Abfallentsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2005 - 2016

Jahr	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Abfall- entsorgungs- anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl	t						
2005	245	3 361 079	5 848	3 355 231	2 577 359	754 563	23 309
2006	241	4 310 853	48 022	4 262 831	2 792 709	1 343 583	126 538
2007	275	5 066 181	41 402	5 024 779	3 390 144	1 435 669	198 966
2008	302	5 626 487	25 995	5 600 491	3 837 547	1 571 771	191 174
2009	294	5 433 721	32 565	5 401 155	3 751 619	1 471 471	178 065
2010	285	5 511 428	279 059	5 232 369	3 512 839	1 568 690	150 841
2011	279	5 640 573	152 535	5 488 038	3 566 509	1 770 488	151 041
2012	285	5 822 799	415 604	5 407 195	3 645 767	1 617 456	143 972
2013	301	5 969 331	382 613	5 586 719	3 678 144	1 761 654	146 920
2014	297	5 969 849	232 225	5 737 624	3 853 511	1 759 631	124 483
2015	273	6 186 011	318 685	5 867 326	3 882 478	1 818 407	166 441
2016	261	5 981 026	269 807	5 711 219	3 817 903	1 771 588	121 729

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

11 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Schleswig-Holstein 2005 - 2016

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektroaltgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	1 346 111	475,2	656 509	269 548	408 176	10 042	1 838
2006	1 376 872	485,8	654 535	279 705	427 495	12 782	2 354
2007	1 373 753	484,2	648 115	278 009	428 048	17 224	2 357
2008	1 347 126	475,3	637 140	258 066	431 921	17 535	2 464
2009	1 364 154	481,7	641 963	268 378	430 407	20 948	2 458
2010	1 346 206	475,0	633 112	255 594	434 013	21 027	2 461
2011	1 387 843	489,1	654 739	266 092	441 654	22 425	2 934
2012	1 368 345	481,6	645 174	268 689	430 022	21 482	2 977
2013	1 346 744	478,3	629 509	268 664	424 049	21 409	3 114
2014	1 402 374	495,4	662 826	290 647	422 866	23 009	3 026
2015	1 430 642	500,4	658 796	317 409	430 053	21 002	3 381
2016	1 454 457	504,7	660 220	339 046	430 799	21 220	3 173

12 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Schleswig-Holstein 2016 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen ¹	insgesamt	Anlagen ¹	insgesamt
	Anzahl	t	Anzahl	t	
Bauschutttaufbereitungsanlagen	154	176	3 232 060	176	2 900 629
davon mobil	106	126	1 854 152	126	1 715 213
stationär/semimobil	49	50	1 377 908	50	1 185 417
Asphaltmischanlagen	13	13	423 960	13	423 960
Insgesamt	166	189	3 656 020	189	3 324 590

¹ Mehrfachzählungen möglich

13 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2016 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Insgesamt	261	5 981 026	269 807	5 711 219	3 817 903	1 771 588	121 729
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	58	313 389	988	312 401	246 241	58 080	8 081
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	81	252 004	59 910	192 094	69 667	88 777	33 650
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	81	1 354 050	3 146	1 350 904	747 447	580 832	22 624
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	56	1 573 411	166 435	1 406 976	842 990	545 499	18 487
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	132	1 839 292	21 464	1 817 828	1 499 124	307 429	11 276

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

14 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2016 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Abfallverbrennungsanlagen	6	733 039	–	733 039	473 971	238 699	20 369
Bodenbehandlungsanlagen	4	60 209	–	60 209	33 959	26 250	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	13	80 354	17 299	63 055	55 824	7 104	127
Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung	9	76 866	4 204	72 662	72 566	96	–
Demontagebetriebe	43	16 156	–	16 156	10 201	5 934	21
Deponien	17	1 124 058	40 074	1 083 984	525 493	551 816	6 675
Feuerungsanlagen	5	840 098	94	840 004	528 845	311 159	–
Kompostierungsanlagen	57	694 596	32 475	662 121	565 234	88 887	8 000
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	2	240 682	–	240 682	236 877	3 806	–
Schredderanlagen	34	503 348	73 220	430 128	327 810	82 646	19 673
Sonstige Behandlungsanlagen	15	439 979	90 991	348 988	193 356	151 347	4 285
Sortieranlagen	46	1 081 240	2 860	1 078 380	777 822	254 818	45 739
Zerlegeanlagen	10	90 403	8 591	81 812	15 945	49 026	16 841
Insgesamt	261	5 981 026	269 807	5 711 219	3 817 903	1 771 588	121 729

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

15 Eingesammelte Verpackungen in Schleswig-Holstein 1997 - 2016

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunst- stoffe
				gemischt	farblich getrennt						
t											
1997	242 633	81 089	51 634	56 380	53 115	135 605	98 632	13 170	13 415	3 905	6 483
1998	242 889	81 423	52 950	48 590	59 926	139 986	90 331	15 440	24 427	2 392	7 396
1999	258 191	85 514	54 925	55 372	56 795	159 117	103 097	16 007	31 025	760	8 228
2000	255 866	89 514	55 407	55 353	55 592	203 566	102 799	30 851	53 399	1 382	15 135
2001	247 806	98 389	50 548	49 072	49 638	207 911	102 366	30 085	61 306	1 447	12 707
2002	243 138	97 281	49 650	45 758	46 924	190 714	104 827	22 998	50 708	1 945	10 236
2003	234 147	95 000	52 580	43 696	42 806	184 213	93 157	26 344	53 808	983	9 921
2004	218 956	87 856	55 910	36 551	38 565	180 591	97 436	19 807	56 671	.	.
2005	216 603	96 325	33 798	37 879	42 275	153 823	84 991	15 462	46 099	845	6 426
2006	229 211	94 345	36 993	38 226	41 948	142 217	89 568	6 422	38 393	2 494	5 340
2007	247 107	92 568	43 132	52 378	40 751	136 367	80 061	9 163	36 395	1 023	9 725
2008	228 294	96 179	35 881	46 482	47 364	114 316	77 497	8 309	18 085	1 253	9 172
2009	214 473	97 515	33 555	39 793	40 842	127 164	86 068	8 706	23 737	1 640	7 013
2010	207 991	99 072	34 441	29 602	42 429	138 443	95 416	8 578	24 743	1 097	8 609
2011	224 803	103 304	39 472	32 980	41 872	143 801	104 201	10 292	19 293	950	9 065
2012	222 294	105 962	42 289	32 422	39 862	139 876	102 219	8 594	20 505	429	8 129
2013	236 312	107 765	45 397	39 229	42 845	132 013	89 070	6 687	24 380	569	11 307
2014	229 814	108 726	40 433	37 776	41 335	134 470	88 304	8 305	25 814	570	11 477
2015	214 313	98 872	45 758	29 523	39 836	127 852	82 312	9 782	24 536	628	10 594
2016	216 492	100 434	45 113	30 474	40 134	133 574	90 409	17 856	16 852	524	7 933

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

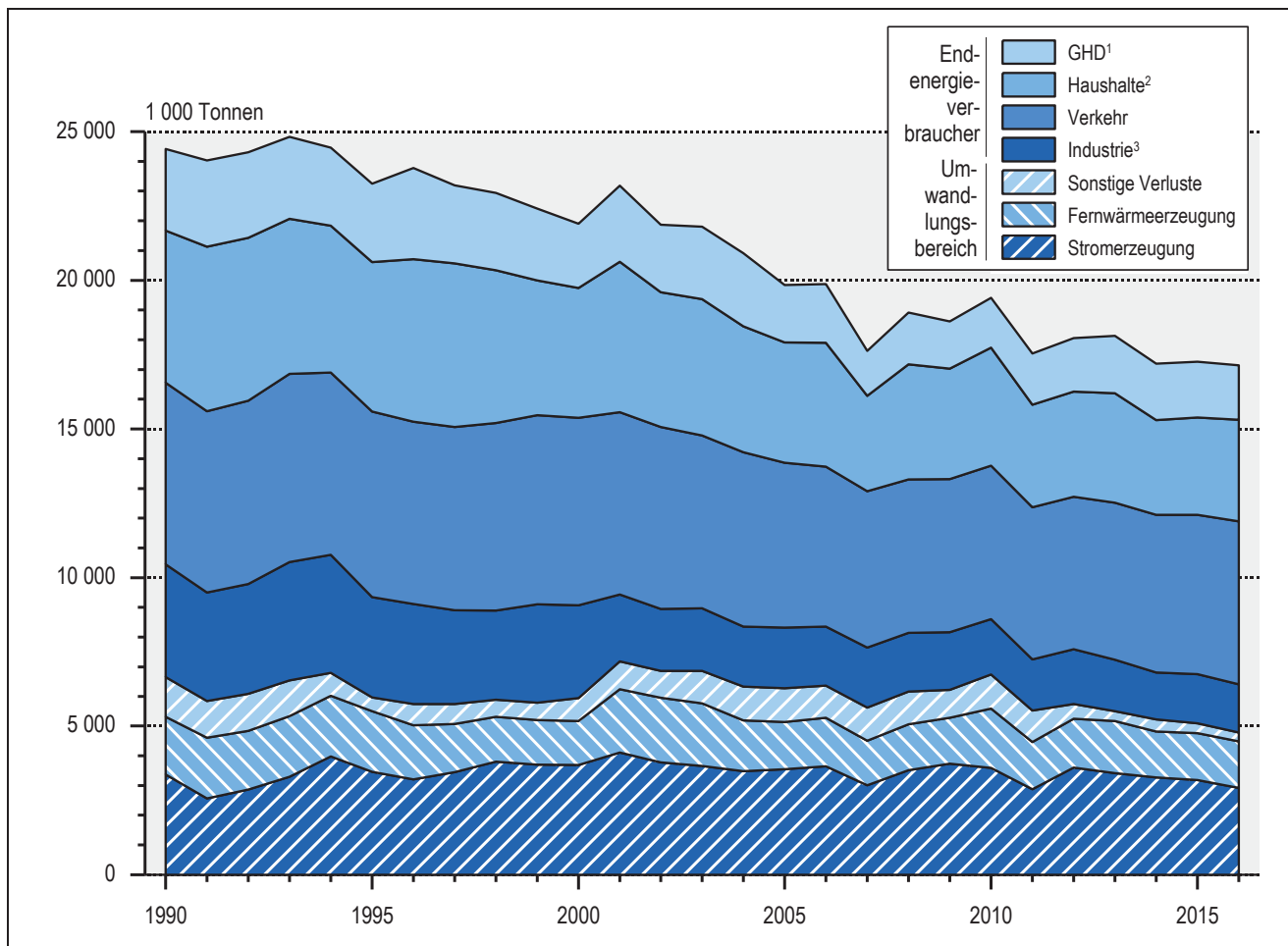
16 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2016

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungsbereich zusammen	davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	Sonstige ² Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
1 000 t										
1990	24 417	6 642	3 371	1 944	1 327	17 776	3 805	6 112	5 117	2 742
1991	24 032	5 837	2 568	2 036	1 233	18 195	3 658	6 097	5 539	2 901
1992	24 303	6 082	2 865	1 974	1 243	18 221	3 705	6 161	5 476	2 878
1993	24 823	6 538	3 299	2 039	1 199	18 285	3 989	6 323	5 217	2 755
1994	24 462	6 796	3 979	2 034	783	17 667	3 972	6 133	4 934	2 627
1995	23 253	5 960	3 461	2 038	461	17 293	3 383	6 248	5 026	2 635
1996	23 778	5 739	3 201	1 825	714	18 038	3 375	6 128	5 466	3 070
1997	23 189	5 743	3 445	1 622	677	17 446	3 160	6 166	5 498	2 623
1998	22 934	5 885	3 806	1 507	571	17 049	3 009	6 306	5 140	2 595
1999	22 404	5 789	3 702	1 494	594	16 615	3 309	6 370	4 521	2 416
2000	21 905	5 940	3 685	1 481	775	15 965	3 128	6 303	4 369	2 165
2001	23 184	7 187	4 114	2 124	949	15 997	2 245	6 132	5 059	2 561
2002	21 865	6 870	3 779	2 168	924	14 994	2 076	6 125	4 525	2 268
2003	21 800	6 869	3 658	2 103	1 108	14 931	2 106	5 801	4 594	2 430
2004	20 912	6 324	3 486	1 704	1 134	14 588	2 031	5 867	4 228	2 463
2005	19 834	6 268	3 552	1 579	1 137	13 567	2 055	5 540	4 051	1 922
2006	19 872	6 362	3 644	1 638	1 080	13 509	1 997	5 377	4 170	1 965
2007	17 625	5 613	3 005	1 496	1 115	12 012	2 035	5 261	3 199	1 517
2008	18 910	6 155	3 510	1 543	1 102	12 755	1 988	5 163	3 871	1 733
2009	18 612	6 220	3 735	1 543	942	12 392	1 946	5 154	3 710	1 582
2010	19 411	6 730	3 586	1 996	1 148	12 680	1 881	5 161	3 959	1 678
2011	17 539	5 516	2 880	1 582	1 054	12 024	1 739	5 109	3 457	1 718
2012	18 058	5 746	3 601	1 648	496	12 311	1 851	5 118	3 549	1 794
2013	18 136	5 497	3 412	1 751	334	12 639	1 739	5 289	3 680	1 930
2014	17 199	5 220	3 269	1 541	410	11 978	1 585	5 308	3 190	1 895
2015	17 256	5 086	3 185	1 571	331	12 169	1 652	5 370	3 283	1 864
2016	17 136	4 785	2 922	1 559	305	12 351	1 615	5 488	3 424	1 824

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

Grafik: Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch in Schleswig-Holstein 1990 - 2016



¹ Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
² Private Haushalte
³ Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

17 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2016 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle ²	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		742	452 099	208 080	244 018
Primärerzeuger zusammen		702	383 445	178 809	204 636
darunter					
7	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	50	23 900	8 605	15 295
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	117	39 829	20 622	19 207
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	87	29 210	14 306	14 905
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	431	169 157	115 348	53 809
19	Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	34	93 696	4 209	89 487
	Sekundärerzeuger	67	68 653	29 271	39 382

¹ Mehrfachzählungen möglich
² inländische Entsorgung

18 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2016 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

WZ-Schl.-Nr.	Wirtschaftszweige	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle ¹	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		742	452 099	208 080	244 018
Primärerzeuger zusammen		702	383 445	178 809	204 636
darunter					
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	27	21 642	4 517	17 125
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	134	172 415	77 272	95 143
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	123	20 433	10 559	9 873
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	38	20 506	12 474	8 031
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	41	51 468	26 303	25 165
Sekundärerzeuger		67	68 653	29 271	39 382

¹ inländische Entsorgung

19 Rohstoffproduktivität in Schleswig-Holstein 1994 - 2016

Jahr	Brutto-inlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoffproduktivität ³
		insgesamt	davon			
			Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel	
2010 \triangleq 100		1 000 t				1994 \triangleq 100
1994	86,7	29 456	14 757	10 647	+ 4 052	100,0
1995	88,3	32 358	16 954	11 201	+ 4 203	92,7
1996	89,2	29 172	16 818	10 132	+ 2 222	103,9
1997	91,1	27 295	15 730	9 754	+ 1 810	113,4
1998	91,6	27 967	15 102	9 816	+ 3 049	111,3
1999	92,4	29 456	16 833	9 584	+ 3 040	106,6
2000	94,7	30 684	16 829	12 455	+ 1 400	104,9
2001	96,1	29 153	14 686	11 866	+ 2 602	111,9
2002	94,4	29 946	15 553	10 542	+ 3 851	107,1
2003	94,3	30 779	16 789	11 667	+ 2 322	104,1
2004	95,9	29 336	15 348	12 387	+ 1 602	111,0
2005	96,0	31 319	16 424	12 835	+ 2 059	104,2
2006	98,7	34 287	19 507	13 388	+ 1 392	97,8
2007	100,2	30 148	17 682	11 818	+ 647	112,9
2008	102,9	28 461	17 668	11 819	- 1 026	122,8
2009	99,1	28 637	17 612	10 379	+ 646	117,5
2010	100,0	29 781	17 500	9 738	+ 2 543	114,1
2011	102,5	29 643	19 146	8 607	+ 1 890	117,4
2012	105,6	29 038	19 237	8 686	+ 1 115	123,6
2013	105,3	30 212	19 831	8 065	+ 2 316	118,3
2014	107,0	30 580	20 698	8 801	+ 1 081	118,8
2015	108,4	30 391	20 025	9 101	+ 1 265	121,2
2016	110,8	32 728	20 134	10 368	+ 2 225	115,0
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2016	89 825					2,745

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand November 2016/Februar 2017

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

20 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Schleswig-Holstein 1994 - 2016 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
1 000 t									
Biotische Rohstoffe und Güter²									
1994	67	160	239	289	5 222	5 409	5 528	5 859	– 331
1995	40	177	242	517	5 405	5 525	5 688	6 219	– 531
2000	22	160	198	480	5 864	6 254	6 083	6 895	– 812
2005	11	94	256	330	6 731	7 164	6 998	7 588	– 589
2010	90	74	257	187	6 724	6 795	7 072	7 056	+ 16
2011	97	70	259	214	6 382	6 120	6 737	6 404	+ 333
2012	144	20	245	190	7 215	6 041	7 604	6 252	+ 1 352
2013	182	125	272	412	7 176	6 361	7 630	6 898	+ 732
2014	253	332	235	271	6 661	6 550	7 150	7 153	– 3
2015	126	102	231	188	7 705	6 882	8 063	7 172	+ 891
2016	4	39	247	184	7 043	6 644	7 294	6 867	+ 427
Abiotische Rohstoffe und Güter³									
1994	2 664	1 822	1 315	1 659	15 783	12 229	19 762	15 720	+ 4 052
1995	2 423	1 608	1 450	1 365	15 990	12 686	19 862	15 659	+ 4 203
2000	2 014	1 137	1 294	1 324	14 663	14 110	17 971	16 571	+ 1 400
2005	1 653	1 396	1 289	1 465	19 455	17 477	22 398	20 338	+ 2 059
2010	1 699	1 583	676	1 324	19 547	16 472	21 921	19 379	+ 2 543
2011	2 151	2 696	748	1 655	20 151	16 810	23 050	21 161	+ 1 890
2012	2 256	2 617	699	1 935	19 496	16 783	22 450	21 335	+ 1 115
2013	2 111	2 179	550	1 892	20 989	17 263	23 650	21 335	+ 2 316
2014	2 384	2 396	625	1 972	20 107	17 667	23 115	22 034	+ 1 081
2015	2 719	2 174	856	2 545	19 629	17 219	23 204	21 939	+ 1 265
2016	2 290	1 725	688	2 696	22 286	18 618	25 264	23 040	+ 2 225
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1994	2 732	1 982	1 553	1 949	21 005	17 638	25 290	21 569	+ 3 721
1995	2 463	1 785	1 692	1 882	21 395	18 211	25 550	21 878	+ 3 672
2000	2 036	1 297	1 492	1 804	20 527	20 364	24 054	23 466	+ 589
2005	1 665	1 490	1 545	1 795	26 186	24 641	29 396	27 926	+ 1 470
2010	1 789	1 657	933	1 511	26 270	23 267	28 993	26 434	+ 2 558
2011	2 247	2 765	1 008	1 870	26 533	22 930	29 788	27 565	+ 2 223
2012	2 400	2 638	944	2 125	26 710	22 824	30 054	27 587	+ 2 467
2013	2 293	2 304	823	2 304	28 164	23 624	31 280	28 233	+ 3 047
2014	2 637	2 728	860	2 243	26 768	24 216	30 265	29 187	+ 1 078
2015	2 845	2 276	1 087	2 733	27 334	24 102	31 267	29 111	+ 2 156
2016	2 293	1 764	935	2 880	29 330	25 262	32 558	29 906	+ 2 652

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosternte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

³ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

21 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Schleswig-Holstein 2016

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	105	864,0	434,7	429,3	67	16,8	10,7	6,1
Nach Wasser- gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	6	0,5	0,3	0,2	5	0,2	0,1	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	34	147,9	9,9	138,0	38	9,6	4,1	5,5
Wassergefährdungsklasse 3	15	0,4	0,1	0,3	18	0,2	0,1	0,1
Wassergefährdungsklasse unbekannt	50	715,2	424,5	290,8	6	6,8	6,5	0,3
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	52	147,3	9,2	138,1	61	10,1	4,4	5,7
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärssubstrat sowie in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	39	703,5	423,1	280,4	2	6,0	6,0	–
sonstige Stoffe	14	13,2	2,4	10,8	4	0,7	0,3	0,3

22 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2009 - 2016 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
	ins-gesamt	darunter mit		ins-gesamt	für den Umweltschutz	Anteil	davon in den Bereichen					
		Investitionen	Umweltschutzinvestitionen				Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbe-kämpfung	Luftrein-haltung	Natur-schutz und Land-schafts-pflege/ Boden-sanierung	Klima-schutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	1 639	1 388	221	1 170 225	172 111	15	19 069	106 011	758	36 565	354	9 354
2010	1 600	1 412	236	1 310 132	150 276	11	23 175	89 737	1 187	7 306	395	28 475
2011	1 615	1 436	263	1 389 588	209 917	15	24 044	144 824	1 837	19 385	933	18 893
2012	1 590	1 436	261	1 400 703	203 013	14	22 713	118 742	1 232	19 903	873	39 550
2013	1 598	1 478	269	1 362 972	212 802	16	37 518	108 806	882	8 261	1 433	55 902
2014	1 613	1 519	265	1 485 768	190 497	13	33 954	122 102	2 622	5 717	1 251	24 851
2015	1 590	1 497	303	1 496 030	191 458	13	26 522	128 068	748	3 337	1 590	31 193
2016	1 609	1 505	282	1 515 515	197 710	13	47 072	117 672	294	5 068	6 305	21 299

